

# Leistungsstarke bayerische Abiturientinnen?

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 6. Juli 2023 16:36

## [Zitat von Maylin85](#)

Die Dissonanz entsteht deswegen, weil es jeder Kollege anders handhabt und die SoMi-Bewertung somit subjektiver als alle anderen Leistungsüberprüfungen ist. Wenn ich wirklich stichhaltige Noten zusammensammeln möchte, muss ich erheblich mehr Aufwand betreiben (durch zu bewertende Tests, Portfolios, Protokolle, Projekte, Referate etc.) als jemand, der sich auf den Standpunkt zurückzieht, dass es eine Note für "mündliche Mitarbeit" sei und dessen Notenskala auch ohnehin nur bis 3 oder 4 geht.

Eine meiner vergangenen Schulleitungen wies übrigens gerne darauf hin, dass man sich auch in der Oberstufe nicht einfach auf die Bringschuld der Schüler zurückziehen und nach dem Motto "sagt nichts = 0 Punkte" verfahren könne. Man muss schon sehr genau überlegen, wie man solche Noten widerspruchsfest begründet.

Klausuren sind ebenso subjektiv. Aber ganz egal, wenn Kollegen immer noch ein Auge zudrücken, dann ist das leider so. Da suche ich den Fehler aber nicht bei mir. Ich erwarte in der sonstigen Mitarbeit keine Wunder, das sind auch in der Oberstufe immer noch Kinder, aber die regelmäßige Präsentation von Arbeitsergebnissen ist wohl kaum zuviel verlangt.

Der Widerspruch entsteht zuerst im Kopf des Schülers und da sorgt ein ordentlich geführtes Notengespräch für Transparenz. Wer dann meint er müsste auf die Kacke hauen, den kann ich auch gerne im Unterricht abfragen und die Beiträge protokollieren. Kam aber noch nie vor.